

Tools für Planung und Controlling

Integrierte Werkzeuge erleichtern die Planung

Planung und Controlling gehört zu den Basisaufgaben von Business Intelligence. Mit spezialisierten Tools steuern und überwachen Unternehmen Budgets und sichern sich gleichzeitig gegen Risiken ab.

UNTERNEHMERISCHE Entscheidungen durch betriebswirtschaftliche Zahlen abstützen – dieses Ziel verfolgen Planung und Controlling. Konstanz gehört dabei der Vergangenheit an, denn die Unternehmen finden kaum noch stabile Konjunkturzyklen vor, auf die sie sich einstellen können. Die Schwankungen werden häufiger, zudem nimmt die Intensität der Ausschläge zu.

Angesichts der abflauenden Konjunktur versuchen Controller gerade, die Stärke und Länge des nächsten Ausschlags vorherzusehen. Gefragt sind Frühwarnsysteme und Methoden, wie sich auch aus schwachen Signalen Maßnahmen und Strategien ableiten lassen. Hilfswerkzeuge für die Ableitung von Schlussfolgerungen und das Entwickeln von Notfallszenarien sind Business-Intelligence-Tools.

Moderne Strategien versuchen nicht mehr, Einzelpositionen wie Kosten und Umsatz zu planen, sondern vielmehr, Einflussfaktoren zu identifizieren und daraus Ergebnisgrößen abzuleiten. Die folgende Übersicht beschreibt sechs Lösungen, die Unternehmen bei Budgetierung, Planung, Controlling und Forecasting unterstützen.

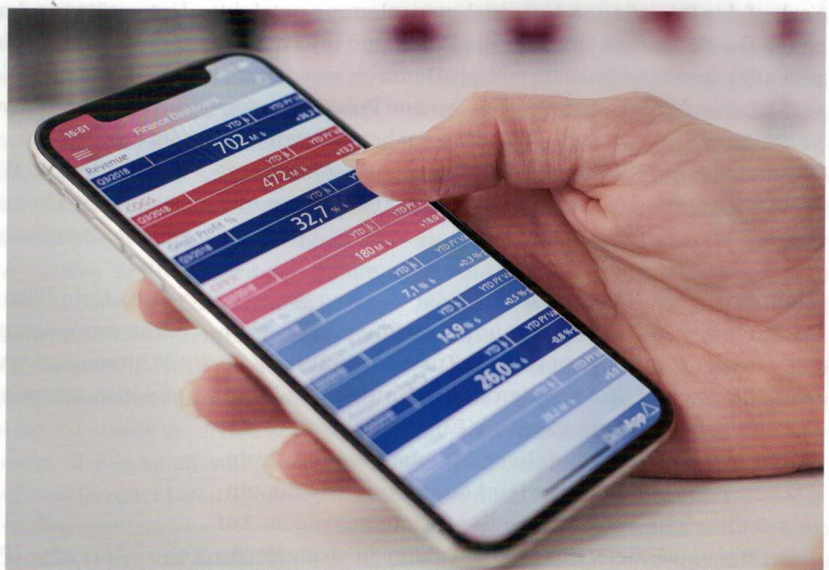
DeltaMaster folussiert auf datenbasierte Betriebsführung

Bissantz & Company versteht sich als Think Tank für Verfahren der Künstlichen Intelligenz im Management. Bekannt geworden ist das inhabergeführte Unternehmen aus Nürnberg als Hersteller von *DeltaMaster*, einer Software für die datenbasierte Unternehmensführung. Damit lassen sich laut Anbieter Lösungen in allen Größenordnungen realisieren, von unternehmensweiten Szenarios über

Bereichs- oder Abteilungslösungen bis hin zu individuellen Anwendungen im Rahmen von Selfservice BI.

Die Hauptaufgaben von *DeltaMaster* sind Planung, Analyse und Reporting. Als Frontend greife *DeltaMaster* direkt und ohne eigene Datenspeicherung auf multidimensionale oder relationale Datenbanken zu. Über diese Data-Warehouse-Architektur ließen sich unterschiedlichste betriebliche Anwendungssysteme integrieren, zum Beispiel ERP- (Enterprise Resource Planning), CRM- (Customer Relationship Management), HR- (Human Resources), Finanz- und Konsolidierungssysteme. Die Planungslösungen basierten üblicherweise auf *Microsoft SQL Server* oder *Microsoft Analysis Services*. Alternativ lasse sich *DeltaMaster* mit *SAP HANA*, *Infor BI OLAP Server* oder *IBM Cognos TM1* zum Planen einsetzen.

Kunden erledigten mit *DeltaMaster* unter anderem ihre Umsatz-, Absatz- und Preisplanung, die Budget- und Investitionsplanung sowie die Kosten- und Kostenstellenplanung. Meist steuere das Controlling zentral den Prozess, lege Berechtigungen fest, überwache den Fortschritt und gebe Versionsstände frei. Der Ausgangspunkt für die Planer seien Berichte, wie sie auch im Ist-Reporting mit *DeltaMaster* verwendet werden: sogenannte Grafische Tabellen – das sind Pivot-Tabellen mit eingebetteten grafischen Elementen, zum Beispiel Balken und Sparklines, oder mit typografisch skalierten Zahlen, bei denen die Schriftgröße vom Wert abhängt (*Bissantz' Numbers*). Grafische Tabellen sind laut Anbieter gut zu lesen, einfach zu erstellen, robust gegenüber Datenänderungen – und sie ermöglichen interaktive Analy-



DeltaApp an ist eine Lösung für das mobile Management-Reporting. Sie komprimiert Datennavigation, Abweichungsanalyse und Performance Management auf den Bildschirm eines Apple iPhone.

Quelle: Bissantz & Company

sen, ohne den Bericht zu wechseln. Mit den Analysefunktionen Browsen, Zoomen und Navigieren untersuchen die Anwender, wie sich Kennzahlen verteilen, verändert haben und wie Abweichungen zu erklären sind.

Als zweite Produktlinie bietet Bisanz die *DeltaApp* an. Diese Lösung sei speziell für das mobile Management-Reporting entwickelt worden. Sie komprimiere Datennavigation, Abweichungsanalyse und Performance Management auf den Bildschirm eines *Apple iPhone* – und komme ohne Diagramme aus.

BOARD integriert alle Module der Unternehmenssteuerung

Die All in One-Plattform *BOARD* integriert sämtliche Anwendungsgebiete der Unternehmenssteuerung und reicht von Analyse, Reporting, Planung, Simulation bis hin Prognose. Das ermöglicht laut Anbieteraussage eine effiziente Entscheidungsfindung ohne die aufwändige Konsolidierung und die Fehleranfälligkeit von *Microsoft Excel* oder einer Kombination mehrerer Werkzeuge.

Planung mit BOARD bietet viele Vorteile: Auf einer Plattform für alle, mit individuellen Workflows, freier Kommentierung und künstlicher Intelligenz, planen Unternehmen schneller, transparenter und genauer. Dabei herrsche größtmögliche Flexibilität: Egal ob Top-Down-Planung oder

schrittweise Präzisierung im Gegenstromverfahren, Offline-Planung oder von unterwegs mit dem Tablet. Die finalen Planwerte ließen sich automatisch in Vorkontrollsysteme zurückschreiben, um beispielsweise Bestellungen auszulösen.

Auch Advanced Analytics, also Prognosen, Data Mining und Big Data-Analysen, seien eng eingebettet. So könnten Fachanwender Prognosen und Kundencluster erstellen, ohne auf Statistikexperten oder Programmierer angewiesen zu sein. Mit *BORAD Financial Consolidation* können Unternehmen sowohl legale Konsolidierung als auch Management-Konsolidierung durchführen und tiefgreifende Erkenntnisse über finanzielle und operative Ergebnisse gewinnen. Dabei adressiere *BOARD Financial Consolidation* die Herausforderungen, denen Konzerne mit vielen Einzelgesellschaften begegnen: Intercompany-Abstimmung, Konsolidierungsbuchungen und die Erstellung von Konzernberichten.

Daten werden laut Herstelleraussage aus den verschiedenen Konsolidierungseinheiten und über unterschiedliche Kontenpläne hinweg zusammengeführt, wobei Umrechnungen zwischen mehreren Währungen direkt durchgeführt werden. Mit integrierten Workflows lasse sich der Konsolidierungsprozess problemlos überwachen und verwalten.

Weltweit setzten über 3.500 Unternehmen auf Board – darunter die Deutsche Bahn, Douglas Parfümerie, Gigaset, KUKA, Puma, Robinson Club, VW und die ZF Friedrichshafen AG. „Board ermöglicht uns die Konsolidierung in einem Bruchteil einer Sekunde“, berichtet Ivan Estativ von Coca-Cola European Partners. „Die Konsolidierung für 48 Produktionsstätten und 85 Lager erfolgt mit einer einzigen Schaltfläche.“

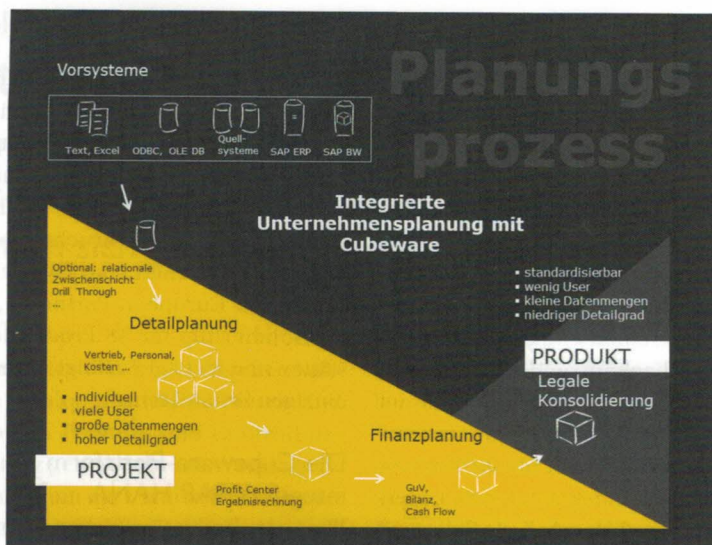
Die Cubeware-Plattform integriert SAP HANA

Planung, Budgetierung und Konsolidierung zählen zu den wichtigsten Prozessen in Unternehmen. Die *Cubeware Solutions Platform* hilft dabei, die dazugehörigen Abläufe sauber aufzusetzen und zu steuern. Als All-in-One-Plattform integriert sie sämtliche Funktionen für Planung, Analyse und Reporting. Sie ist flexibel einsetzbar und reicht von operativen Planungsszenarien einzelner Fachbereiche bis hin zur integrierten Finanzplanung des Unternehmens. Die Plattform reduziert laut Hersteller den administrativen Aufwand in der Planung. Aufgrund ihrer hohen Transparenz trage sie zur Konsolidierung bei.

Bei faktenbasierten Entscheidungen verfolgt die *Cubeware Solutions Platform* einen ganzheitlichen Ansatz: vom Datenmanagement und der Datenmodellierung bis hin zur Planung



Die BOARD-Plattform integriert Business Intelligence, Performance Management und Advanced Analytics und lässt sich auch auf Mobilgeräten nutzen. Quelle: Board



Dank der individualisierbaren Workflows haben Planer mit der *Cubeware Solutions Platform* die Übersicht von den Teilplänen in den einzelnen Fachbereichen bis hin zur legalen Konsolidierung.

Quelle: Cubeware

und dem unternehmensweitem Berichtswesen. Die eng integrierten Applikationen seien einfach zu bedienen und würden die internen und externen Stakeholder ihren Aufgaben und Rollen entsprechend einbinden. Den Planungsprozess selbst decke die All-in-One-Plattform umfassend ab: von der initialen Planerstellung über den kontinuierlichen Soll-Ist-Abgleich und die Abweichungsanalyse bis hin zur Definition von Gegenmaßnahmen. Wichtige Funktionen seien dabei die Wahl der Planungsausrichtung, ein frei definierbares Rollen- und Berechtigungskonzept, Multi-User-Fähigkeit, ein Sandbox-Betrieb sowie Planungsformulare mit direkter Datenbankverbindung.

Mit dem *Cubeware Importer* ließen sich Daten aus Drittanwendungen automatisch extrahieren, transformieren und in Controlling-Anwendungen flexibel integrieren. Außerdem unterstütze das ETL-Werkzeug (Extraktion, Transformation, Laden) Fachanwender bei der Entwicklung dynamischer Planungsapplikationen.

Ein Bestandteil der *Cubeware Solutions Platform* ist die *CW1 Datenbank powered by IBM*. Diese zähle zu den leistungsstärksten multidimensionalen Datenbanken und eigne sich vor allem für Planungs- und Simulations-

szenarien. Auch multidimensionale Datenbanken anderer Hersteller ließen sich nativ integrieren. Bei *SAP BW* und *SAP HANA* erfolge dies über die zertifizierte Schnittstelle *SAP Connect*.

Über die Cubeware Frontends ließ sich unterschiedliche Zielgruppen in die Planung integrieren. Für mobile Szenarien eigne sich *Cubeware Mobile*. Die App für *Google Android* und *Apple iOS* sei rückschreibefähig und greife direkt auf die zugrundeliegenden Datenbanken zu.

IDLs Portfolio reicht von der Planung bis zur Konsolidierung

IDL bietet mit den Financial Performance Management-Lösungen ein Portfolio für die integrierte Unternehmenssteuerung. Es reicht laut Anbieter vom konsolidierten Konzernabschluss über das Disclosure Management, Berichts- und Meldewesen bis zur integrierten Planung mit Finanzplanung, Fachabteilungsplanung und Plankonsolidierung.

Im Rahmen der Finanzplanung erstellten Anwender mit *IDL Forecast* auf Basis eines integrierten betriebswirtschaftlichen Modells ihren Finanzplan mit Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung, erfassten formulargestützt

Plan- und Forecast-Werte und legten verschiedene Szenarien an. Das System prüfe beständig die Logik der Planung und informiere über offene Aufgaben. Ein Planungsmonitor solle für Überblick, die integrierte Ablaufsteuerung für Automatisierung. Im aktuellen Release stünden Möglichkeiten für die Referenzierung von Parametern in Formeln zur Verfügung, die bei Planungsszenarien in individuellen Tabellenblättern zum Einsatz kommen. Zudem gebe es eine Servicefunktion zur Aktivierung/Deaktivierung mehrerer Gruppen von Planungs- oder Geschäftsregeln. Bei der Intercompany-Gegenplanung erleichtere eine Statusprüfung im Monitoring die Fehlersuche bei Inkonsistenzen und zeige Handlungswege auf. Die Intercompany-Gegenplanung sei um die Möglichkeit ergänzt worden, den Cash-Pool auf Bilanzkonten zuzuordnen.

IDL Designer und das *IDL Cockpit* steuerten das operative Planen. Datenerfassung über Formulare, Berichtsaufbau, Visualisierung über Dashboards sowie Standard-Analysen oder spezielle Analyseanforderungen ließen sich hiermit realisieren. In Kombination mit dem Konsolidierungsmodul *IDL Konsis* entstünden Lösungen inklusive Konzernplanung.

Mit *IDL Konsis* ließen sich ein- oder mehrstufige legale Konzernabschlüsse sowie Management-Konsolidierungen erstellen. Ampelgesteuerte Statusmonitore gäben einen aktuellen Überblick über Daten, Fortschritte und offene Aufgaben. Ausführliche Buchungslisten mit vielfältigen Analysemöglichkeiten ermöglichten Transparenz und Revisionsicherheit. Die Software unterstütze verschiedene nationale und internationale Rechnungslegungsnormen. Zudem biete sie bereits im Standard automatisierte Konsolidierungsfunktionen für Ist und Plan und erlaube Simulationen und Plankonsolidierungen. Im Zuge der Erhöhung des Automatisierungsgrades bei der Währungsumrechnung sei in *IDL Konsis* die Konsolidierungslö-

Bezeichnung	Schlüssel GES400	2016				2017				Summe (2017)	
		IST (I1) Quartal 1			FORECAST Quartal 4	PLAN (P2)			Summe (2016)		
		Januar	Februar	März	Dezember	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4		
1. Umsatzerlöse	G1000	4.787.890,80	4.111.761,12	2.023.829,41	5.582.157,50	18.493.125,28	3.725.766,04	497.885,91	494.759,42	1.727.899,17	17.673.984,91
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands	G2000	32.888,18	2.800,01	1.246,47	20.505,88	80.069,33	4.031,61	5.366,08	7.142,26	354.936,52	450.000,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	G3000	10.084,03	20.168,07	18.900,00	10.000,00	139.152,10	8.333,33	8.333,33	8.333,33	8.333,33	100.000,00
4. sonstige betriebliche Erträge	G4000	2.287,97	34.319,61	112.240,34	40.000,00	451.297,92	*	11.564,19	*	5.353,94	247.448,66
5. Materialaufwand	G5000	534.214,76	132.096,53	318.565,15	7.435.165,64	11.368.322,71	1.840.189,24	215.870,57	208.529,12	773.938,24	8.236.992,46
6. Personalaufwand	G6000	4.298.736,22	336.952,28	1.837.651,07	-1.782.502,46	7.795.321,92	1.897.941,74	307.278,94	301.705,89	1.322.584,72	10.234.441,11
7. Abschreibungen	G8000	5.600,00	2.780,00	1.000,00	198.569,36	356.504,48	16.807,43	16.807,43	16.807,43	16.807,43	201.689,16
8. sonst. betriebliche Aufwendungen	G9000	106.937,65	8.823,53	45.152,95	2.490.276,29	4.408.689,08	104.488,98	28.496,15	27.709,90	1.198.529,47	1.566.510,96
Summe sonstige Aufwände	S7000	349.886,87	264.203,53	447.152,95	3.790.845,65	11.437.392,00	441.160,61	249.437,85	238.366,88	1.322.827,58	4.237.242,12
Betriebsergebnis	S8000	3.948.849,35	72.748,75	1.390.498,12	-5.573.348,11	-3.642.070,08	1.456.781,13	57.841,09	63.339,01	-242,86	5.997.198,99
Aktiva	Sum.1	13.471.855,19	13.783.781,88	15.407.418,96	6.945.938,42	8.256.960,16	8.046.678,15	11.314.276,15	11.113.991,09		
Passiva	Sum.2	9.523.005,84	13.711.033,13	14.016.920,84	12.519.286,53	6.800.179,03	7.988.837,06	11.250.937,14	11.114.233,95		
Aktiva - Passiva = Bil-JÜ	* 1-2	3.948.849,35	72.748,75	1.390.498,12	-5.573.348,11	1.456.781,13	57.841,09	63.339,01	-242,86		
Erträge (nicht kumuliert)	Sum.3	4.832.950,98	469.048,81	2.156.216,22	5.652.663,18	3.738.130,98	523.149,51	510.235,01	2.096.522,96		
Aufwendungen (nicht kumuliert)	Sum.4	884.101,63	396.300,06	765.718,10	11.226.011,29	2.281.349,85	465.308,42	446.898,00	2.096.765,82		
Erträge - Aufwendungen = GuV-JÜ	* 3-4	3.948.849,35	72.748,75	1.390.498,12	-5.573.348,11	1.456.781,13	57.841,09	63.339,01	-242,86		
Differenz Bil-JÜ - GuV-JÜ	Dif.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		

IDL.Forecast prüft beständig die Logik der Planung und informiert über offene Aufgaben. Ein Planungsmonitor sorgt für Überblick, die integrierte Ablaufsteuerung für Automatisierung. Quelle: IDL

sung um die Übernahme der Wechselkurse erweitert worden.

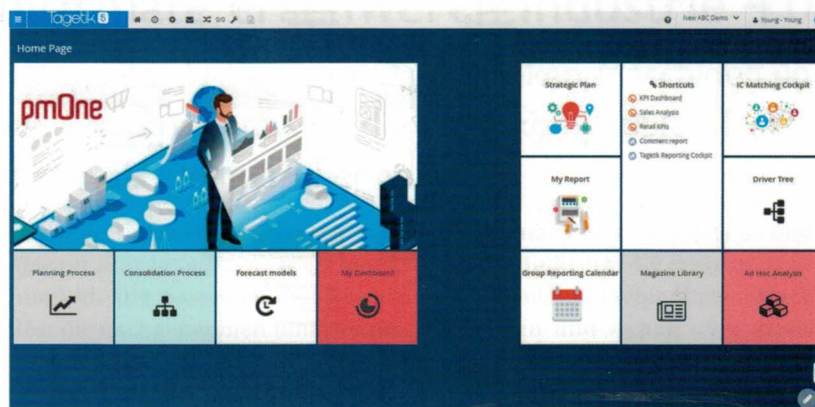
PMOne-Lösungen optimieren Finanzprozesse

Chief Financial Officer stellen mit ihrem Blick in die Zukunft und weitreichenden Steuerungsfunktionen wichtige Weichen für den Erfolg eines Unternehmens. Zunehmende Volatilität der Märkte und rasche Entwicklungszyklen erfordern eine datenbasierte Analyse zur Entscheidungsfindung. Der Anbieter pmOne will mit anbieterunabhängiger Beratung und individuellen Lösungen das Rüstzeug für das Office of Finance 4.0 liefern.

Basierend auf einer einheitlichen Plattform unterstützt pmOne Unternehmen beim Umsetzen von themen- und fachübergreifenden Herausforderungen im Finanzbereich. Das Lösungsangebot umfasst CCH Tagetik für große und mittelständische Kunden sowie CoPlanner für kleine und mittlere Unternehmen.

Die Plattform CCH Tagetik von Wolters Kluwer zielt auf das Vereinfachen von Geschäftsprozessen. Zu den Vorteilen zählen laut Anbieter umfassende Funktionen für Corporate Performance Management, die von der Budgetierung, über die Planung bis hin zur Konsolidierung reichen. Die Finanzabteilung soll dabei an Unab-

hängigkeit gewinnen: Die Zuständigkeit bleibt bei der Fachabteilung, während sich IT- und Finanzabteilung die Verantwortung teilen. Dank seiner offenen Architektur verfüge CCH Tagetik über eine zentrale Datenbank sowie einen übergreifenden Satz von Daten und Berechnungsregeln.



Die Plattform CCH Tagetik von Wolters Kluwer enthält umfassende Funktionen für Corporate Performance Management, die von der Budgetierung, über die Planung bis hin zur Konsolidierung reichen. Quelle: PMOne

Die Lösung *CoPlanner* liefere Planungselemente, multidimensionale Ad hoc-Analysen, sowie ein aussagekräftiges Berichtswesen. Module wie Management- und legale Konsolidierung ergänzten die Palette. Die offene Entwicklungsumgebung mache Programmierkenntnisse hilfreich und erleichtere individuelle Anpassungen. Die Funktionen von *CoPlanner* erstreckten sich von der Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung, bis hin zu Liquiditätsmanagement, Kennzahlensteuerung sowie einem Frühwarnsystem. *CoPlanner* beruhe auf erprobten Standardmodulen, die standardisierte Prozesse abbildeten und sich bei Bedarf spezifisch anpassen ließen.

Anwender profitierten bei beiden Lösungen vom Vorgehensmodell und einer individuellen Architektur-Beratung. *pmOne* begleite Unternehmen von der Auswahl, über die Konzeption und Umsetzung bis hin zum laufenden Betrieb der Lösungen.

smartPM.solutions koppelt Planung und Konsolidierung

smartPM.solutions bietet einen durchgängig integrierten Ansatz für Unter-

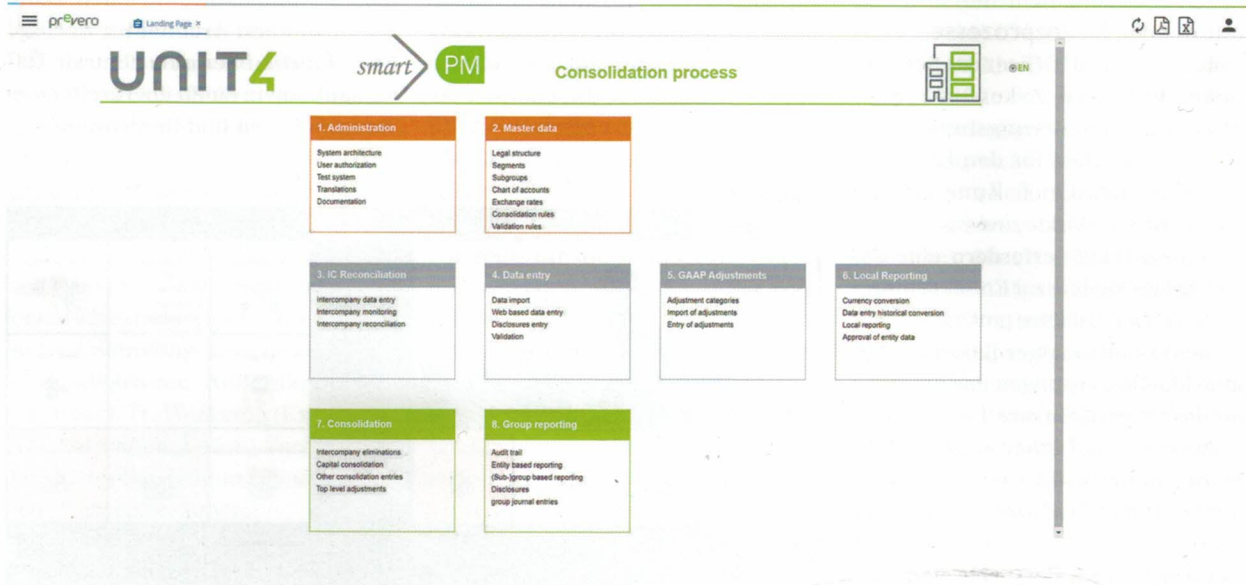
nehmensplanung, Analyse, Berichtswesen, Forecasting und Controlling. Die Lösung auf Basis der Software von Unit4 Prevero verbessert laut Anbieter Entscheidungs- und Steuerungsprozesse und bildet branchenspezifische Anforderungen im Hinblick auf Prozesse, Inhalte und Funktionen ab. Der Regelkreis der Unternehmenssteuerung reicht von der strategischen und Mittelfrist-Planung, über Budgetierung, Berichtswesen, Abweichungsanalysen, Maßnahmenmanagement bis hin zu Forecasts. Strategische Maßnahmen, Projekte und Unternehmensziele lassen sich individuell definieren. Erfasst werden nicht nur die verschiedenen Planungshorizonte (kurz-, mittel- und langfristig), sondern auch alle Typen von Planung.

Die wichtigsten Funktionen umfassen die Bottom-Up und die Top-Down-Planung, die Personal-, Kostenstellen- und Investitionsplanung, Szenario-Rechnungen, rollierende Forecasts sowie eine multidimensionale Betrachtungsweise.

Anwender lobten die Self-Service Funktionalität sowie den modulare und programmierfreien Aufbau des Tools für eine maximale Individuali-

sierung: Die einzelnen Software-Module ließen sich beliebig miteinander verbinden und nach Kundenwunsch modellieren. Fachanwendern könnten die dafür nötigen Aufgaben unabhängig von der IT-Abteilung ausführen.

Konzerne könnten bereits in der Planung die Rahmenbedingungen für die Konsolidierung festlegen und bestimmen, welche Teilpläne oder welche Gesellschaften konsolidiert werden, wo Beträge nicht aufaddiert, sondern eliminiert werden, da sie aus Konzernsicht nach dem Einheitsprinzip behandelt werden. Weitere Funktionen des Konsolidierungs-Moduls seien die freie Zuordnung von Tochtergesellschaftskonten innerhalb des Konzernkontenplans, der integrierte Prozess zur Vorbereitung der Intercompany-Abstimmungen sowie der Konsolidierungs-Workflow mit individuellen Statusübersichten. Der automatisierte Datenimport aus unterschiedlichen Vorsystemen sowie die online Datenbereitstellung stelle sicher, dass die Daten Plausibilitätsprüfungen standhalten. Für die Anwender entstehe ein Single Point of Truth. *if*



smartPM.solutions bildet den Regelkreis der Unternehmenssteuerung von der strategischen und Mittelfrist-Planung über Budgetierung, Berichtswesen, Abweichungsanalysen, Maßnahmenmanagement bis hin zu Forecasts ab.

Quelle: *smartPM.solutions* GmbH